

Erw.: F. Michel, *Die Waldboten am Mittelrhein*, in: *Jahrb. f. Gesch. u. Kunst des Mittelrheins* 8|9 (1956|1957) 54; Gappenhach, *Münstermaifeld* 18 (beide nach Kop. in Koblenz unter deren falschem Datum); dazu Dobna, *Unbekannte Urkunde* 24 Anm. 90.

Auf Bitte der genannten Streitparteien haben sie in deren Anwesenheit am gleichen Tage zu Koblenz folgenden Vergleich geschlossen: Syfart zahlt jährlich an Friedrich die in Boppard fälligen 50 Gulden. Die von weiland Johannes Walpode²⁾ der Mechtbilt ausgesetzten 1000 Gulden sollen Syfart zu dessen Lebzeiten nicht abgefordert werden, doch soll er ihr und ihren Erben jährlich am Martinstag lebenslänglich 25 Gulden zahlen. Was den Anspruch Mechtbils auf ein Drittel der 1000 Gulden anlangt, die genannter Johannes ihrer Schwester Gretichen ausgesetzt hat, so soll nach Syfarts Tod an Friedrich der diesem zustehende Teil ausgezahlt werden. Die Schiedsrichter kündigen ihre Siegel an.³⁾

¹⁾ Dobna vermutet die Wohnung des NuK bei St. Florin als Ort der Ausstellung.

²⁾ Bruder der Mechtbilt.

³⁾ NuK: Krebsiegel; s.o. Nr. 266.

1445 April 15, Rom.¹⁾

Nr. 626

Wigandus Hoembourch, Kleriker der Trierer Diözese, an Eugen IV. (Supplik). Bitte um ein Kanonikat an der Aachener Marienkirche wegen seiner Dienste für NuK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 404 f. 278^v.

Erw.: Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 16.

Er stehe seit mehreren Jahren im Dienst der päpstlichen Oratoren in Deutschland Johannes Caruaial, Palastauditor, und Nicolaus de Cusa, Propst der Kirche zu Münstermaifeld, die ihm ein Kanonikat mit Präbende an St. Servatius in Maastricht übertragen haben. Nach dem Recht der genannten Kirche sei er zwar in den Besitz gelangt; da er dessen aber wieder verlustig gegangen sei, habe er an die Kurie appelliert. Verzicht leistend bitte er jedoch nunmehr um Übertragung von Kanonikat und Präbende an St. Marien in Aachen, die durch den Tod des Robertus de Heensbeecke²⁾ vakant seien. — Eugen IV. billigt mit Concessum.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Robertus de Heinsberg, † 1445 III 24; DÜSSELDORF, HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 24^v.

1445 April 15, Rom St. Peter.

Nr. 627

Eugen IV. an den B. von Melfi und die Pröpste von St. Marien in Aachen¹⁾ und St. Martinus und Severus in Münstermaifeld (NuK). Beauftragung als Exekutoren für Wigandus de Hoembourg.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 420 f. 216^r–217^v.

Erw.: Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 16.

Er befiehlt ihnen, den genannten Wigand, Kanoniker der Kirche St. Kastor zu Karden, in Kanonikat und Präbende an St. Marien in Aachen einzuführen, die durch Tod des Robertus de Heysbeecke vakant seien. Wigand habe mehrere Jahre im Dienste der päpstlichen Oratoren in Deutschland gestanden, des magister Johannes Caruaial, päpstlichen Kaplans und Palastauditors, und des Nicolaus de CuBa, Propstes der Kirche St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, die ihm Kanonikat und Präbende übertragen haben (usw. wie Nr. 626). — Gratisvermerk.²⁾

¹⁾ Gerhard von Sayn.

²⁾ Die Expedition erfolgte 1445 V 25. — 1445 IX 12 wurde Wygandus de Hoembourg, vertreten durch seinen Prokurator, den Stiftsdekan Petrus, in Kanonikat und Präbende eingeführt; DÜSSELDORF, HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 24^v. Er tauschte später kraft apostolischer Autorität Kanonikat und Präbende mit Petrus Wymari de Erclencz, der 1457 VII 16, vertreten durch seinen Prokurator magister Johannes Scoblant, darin eingeführt wurde; a.a.O. f. 27^v. Dazu im einzelnen Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 19f.; Meuthen, Peter von Erkelenz 718.